



Autor: Mirjam Messerli
Berner Zeitung Stadt
3001 Bern
tel. 031 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Auflage 52'746 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 35'019 mm²
Wert n. a.

Hinter der perfekten Kulisse ist eine Grossbaustelle versteckt

BURGERSPITAL Von aussen sieht das Burgerspital am Berner Bahnhofplatz aus wie immer. Eine eigens angefertigte Stoffhülle verdeckt die Gerüste. Hinter der perfekten Kulisse wird am Berner Generationenhaus gebaut, das im Herbst 2014 eröffnet wird.

Es gibt wahrscheinlich Passanten, die noch gar nicht bemerkt haben, dass das Burgerspital am Bahnhofplatz umgebaut wird. Täuschend echt sieht die Fassade des prachtvollen Barockbaus aus. Die Burgergemeinde Bern liess eine riesige Stoffhülle mit dem Bild des Spittels bedrucken und verhüllte damit die Gerüste (wir berichteten).

Ein Blick hinter die Blachen

Nach einem Schritt hinter die bedruckten Blachen steht man mitten auf einer Grossbaustelle: Staubig ist es und laut. Mit schwerem Gerät wird im ersten Stock gerade eine Wand herausgeschlagen. Der Boden vibriert, Betonbrocken lösen sich. Rums! Die Wand ist weg.

Doch um das **denkmalgeschützte** Haus muss sich niemand sorgen. «Wir holen die ori-
«Nur wenige Fürsten in Europa wohnen so schön wie die armen, alten und unvermögenden Personen aus bürgerlichen Familien.»

J.G. Heinzmann, im Jahr 1794 über das Berner Burgerspital ginale Struktur hervor und stärken diese», erklärt Architekt Benedikt Graf. Der Umbau sei mit der **Denkmalpflege** geplant worden. Wie stark auf die historische Substanz geachtet wird, zeigt ein Beispiel: Ursprünglich befand sich das Direktionszimmer im ersten Stock, wurde aber 1882 ins Erdgeschoss verlegt. Dort wird es nun Stück für Stück abgetragen und wieder an seinem vorherigen Platz zusammengesetzt. «Wie ein Puzzle», sagt Architekt Graf.

53 Millionen Franken lässt sich die Burgergemeinde das neue Burgerspital kosten. Eine Investition, die sich laut Burgergemeindepräsident Rolf Dähler auszahlen wird. Denn: Das Burgerspital am Bahnhofplatz und das Spittel im Viererfeld sind in die Jahre gekommen. «40 Millionen hätte allein der aufgelaufene Unterhalt gekostet», sagte Dähler gestern auf einem Baustellen-

rundgang. Darum werden nun beide Institutionen **saniert**, für gesamt 109 Millionen. Diskutiert hatten die Bürger auch darüber, ob der prominente Bau am Bahnhof anderweitig hätte genutzt werden können – als Hotel beispielsweise. Glücklicherweise, sagt Dähler, sei man von solchen Ideen abgerückt.

Spittel wird sanft geöffnet

Im Burgerspital werden ab Herbst 2014 drei Wohngruppen für betagte Personen 32 Plätze anbieten. Im ersten Stock wird die Verwaltung der Burgergemeinde einziehen, die heute noch auf verschiedene Standorte verteilt ist. Das Erdgeschoss wird zum Berner Generationenhaus, einem Begegnungs- und Kulturzentrum mit Restaurant (Kasten). «Wir wollen das Burgerspital sanft öffnen», betont Dähler. Früher hätten die Gittertore ja nicht eben zu einem Besuch eingeladen. *Mirjam Messerli*



Urs Baumann



Autor: Mirjam Messerli
Berner Zeitung Stadt
3001 Bern
tel. 031 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Auflage	52'746	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	35'019	mm ²
Wert	n. a.	



Susanne Keller